

FPÖ-Kitzmüller: Können der Regierungsvorlage zum Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz in der Form nicht zustimmen

Utl.: Freiheitliche wollen zwingende Überprüfung von
Gefährdungsfällen durch zwei Experten =

Wien (OTS) - Die freiheitliche Fraktion in Nationalrat wird der heute im Familienausschuss diskutierten Regierungsvorlage zum Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz nicht zustimmen. FPÖ-Familiensprecherin NABg. Anneliese Kitzmüller ruft den Entscheidungsträgern von ÖVP und SPÖ die abscheulichen Misshandlungs- und Missbrauchsfälle der jüngsten Vergangenheit in Erinnerung. Es könne nicht sein, dass es nicht möglich sei, Gefährdungsfälle zwingend von zwei Experten prüfen zu lassen. Ohne Vieraugenprinzip werde es keine freiheitliche Zustimmung geben, so Kitzmüller. Namen wie Luca und Cain würden zu dieser Haltung verpflichtet. Abschließend kündigt die freiheitliche Fraktion diesbezügliche Abänderungsanträge an.

~

Rückfragehinweis:

Freiheitlicher Parlamentsklub
Tel.: 01/ 40 110 - 7012
mailto:presse-parlamentsklub@fpoe.at

<http://www.fpoe-parlamentsklub.at>
<http://www.fpoe.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4468/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0192 2013-03-05/14:29

051429 Mär 13

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130305_OTS0192